



**CDU** KÖLN

Fraktion in der Bezirksvertretung Köln-Rodenkirchen

CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Köln-Rodenkirchen • Industriestr. 161, Haus 1 • 50999 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister  
Manfred Giesen  
Industriestr. 161  
- Haus 1 -  
  
50999 Köln

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker  
  
Hist. Rathaus  
  
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/1001/2020**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	31.08.2020

Verbreiterung des Leinpfades in Rodenkirchen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 31. August 2020 zu setzen.

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt eine Verbreiterung des Leinpfades Leinpfads in Rodenkirchen an der Engstelle zwischen Heinrich-Lübke-Ufer und Rodenkirchener Brücke zu prüfen. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, der Bezirksvertretung mitzuteilen, ob und welche Untersuchungen in der Vergangenheit dazu bereits durchgeführt worden sind, welche Probleme in der Vergangenheit ausschlaggebend dafür waren, dass die Idee nicht weiterverfolgt wurde, welche Ämter von Stadt, Land und Bund an der Suche nach einer Lösung zu beteiligen sind, welche Lösungen für vergleichbare Probleme (z.B. an der Salzach in Salzburg) bekannt sind und welche Ansatzpunkte sie für die Lösung in Köln bieten können.

Begründung:



**CDU** KÖLN

Fraktion in der Bezirksvertretung Köln-Rodenkirchen

Der Fuß- und Radweg am Rheinufer ist insbesondere in den Sommermonaten hochfrequentiert. In einem Teilstück von ca. 150 Metern nördlich der Rodenkirchener Brücke ist er aber so schmal, dass es häufig zu gefährlichen Situationen kommt. Zwei Radfahrer können nur ohne Sicherheitsabstand aneinander vorbeifahren oder ein Radfahrer einen Fußgänger überholen. Eine Ausweichmöglichkeit gibt es nicht, weil an beiden Seiten direkt die steile Böschung beginnt. Bei einem Sturz besteht sogar die Gefahr in den Rhein hinabzurutschen. Außerdem stoßen in dem Streckenabschnitt von oben Treppen auf den Rheinuferweg. In der Vergangenheit gab es bereits Versuche, eine Verbreiterung zu erreichen. Im Vergleich zu früheren Jahren bzw. Jahrzehnten hat die Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer erheblich zugenommen, so dass das Risiko von Unfällen deutlich gestiegen ist.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Schykowski

gez. Aengenvoort